



Der Hospitalbrief

Winter 2022/2023

Gold-Dorf Zedtwitz

Wir gratulieren!



Feier beim Bezirksentscheid in Mitwitz

Zum Geleit

Inhalt

| | |
|---|-------|
| Aus dem Kirchenvorstand..... | 3 |
| Impressum..... | 3 |
| Erntedankfest..... | 21 |
| Familienfreizeit..... | 45 |
| Familiennachrichten..... | 26 |
| Gemeindefest Zedtwitz..... | 9 |
| Glaubenskurs „Zwischenräume“..... | 50 |
| Golddorf Zedtwitz..... | 34 |
| Gottesdienste in unseren Kirchen..... | 27 |
| Hospitalfahrradtour..... | 17 |
| Hospitalkirchennacht..... | 23 |
| Kammerkonzert..... | 8 |
| Kindergottesdienste..... | 30 |
| Kirchenkaffee..... | 31 |
| Konfirmationsjubiläen Hospitalkirche..... | 5 |
| Konfirmationstermine..... | 31 |
| Meditativer Wochenschluss..... | 29 |
| Pieps..... | 33 |
| Predigt..... | 41 |
| Seniorenarbeit..... | 27 |
| Seniorenausflug..... | 25 |
| Seniorenfreizeit..... | 14 |
| Seniorensonnertag..... | 13 |
| Tag des offenen Denkmals..... | 18 |
| Tauferinnerungsgottesdienst..... | 8, 32 |
| Vikar Fabiunke beginnt in Hof..... | 19 |
| Weihnachten in der Friedenskirche..... | 39 |
| Weihnachten in der Hospitalkirche..... | 28 |
| Weltgebetsstag..... | 51 |
| Zum Geleit..... | 2 |

uns dann bei Gelegenheit im neuen Nahversorgungszentrum „ZEDTkauf“ oder im angeschlossenen Café „Gerdi“!

Auch blicken wir auf ein reges Gemeindeleben im vergangenen halben Jahr zurück. Die Konfirmationsjubiläen, das Kammerkonzert, das Zedtwitzer Gemeindefest, Fahrradtour, Familiengottesdienste, die Einführung von Vikar Fabiunke und die Hospitalkirchennacht zogen viele Besucher an. Wir sind froh und dankbar, dass wir, trotz Covid, wieder halbwegs zur Normalität zurückkehren durften.

Leider belasten uns weiterhin die Sorgen um den Ukrainekrieg und seine Folgen, nicht zu vergessen die anderen Konflikte auf unserer Erde, die Menschen in unsagbares Leid geführt haben. Auch wir spüren die Auswirkungen von Krieg und Terror an den steigenden Preisen. Durch die Pandemie ist das Haushaltsloch in unserer Gemeinde noch einmal angewachsen, weil Veranstaltungen und Hausbesuche ausgefallen sind, wodurch das Spendenaufkommen zurückgegangen ist. Dennoch bleiben wir hoffnungsvoll. Denn wir haben großen Grund zu danken: Ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern für ihr großartiges Engagement. Und vor allem: Dank sei Gott, der uns durch gute und böse Tage begleitet. Daran erinnert uns auch die Jahreslosung 2023: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1.Mose 16,13)

Liebe Leserin, lieber Leser,

Von der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt hat sich Zedtwitz in den letzten Jahren zu einem Vorzeige-Dorf entwickelt! Seit diesen Herbst allerdings ist Zedtwitz in ganz Bayern bekannt! Im Wettbewerb um zukunftsfähige Dörfer gewann Zedtwitz erst den Regionalentscheid in Oberfranken und jetzt den Landesentscheid in Bayern!

Lesen Sie den Bericht des 2. Bürgermeisters, Markus Schmidt, was Zedtwitz zu einem Gold-Dorf gemacht hat! Wir sehen

Alles Gute wünschen Ihnen
Ihre Pfarrer
Stefan Fischer und Rudolf Koller

Aus dem Kirchenvorstand

„Herr, erbarm, erbarme dich. Lass uns deine Güte schauen
deine Treue zeige sich, wie wir fest auf dich vertrauen.
Auf dich hoffen wir allein; lass uns nicht verloren sein.“ EG 331,11



Unsere Kirchengemeinde trauert um

Hildegard Arbeiter-Stöhr

Viele Jahre war sie als Kirchenmusikerin und als
Kirchenvorsteherin in unserer Kirchengemeinde engagiert.
Glaube, Musik und Menschen waren für Hildegard Arbeiter-Stöhr eine Herzensan-
gelegenheit. Mit großer Leidenschaft und Musikalität hat sie das Leben unserer
Kirchengemeinde, besonders das in Zedtwitz bereichert und geprägt. Ihr Engage-
ment hinterlässt uns ein bleibendes Gedenken. Ihrem Ehemann Christian, ihrer
Familie und allen Hinterbliebenen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Für den Kirchenvorstand und die Musikerkolleg:innen
Pfarrer Stefan Fischer

Jahresrechnung 2021

Die Coronapandemie verursachte für das Haushaltsjahr 2021 eine größere finanzielle
Lücke als befürchtet. Unsere Kirchengemeinde trifft es hart: Die Jahresrechnung
2021 weist ein Defizit in Höhe von 20.329,32 € aus. Wir prüfen unermüdlich, Kosten
sinnvoll einzusparen.

Bitte bleiben Sie uns treu und unterstützen Sie die Arbeit Ihrer Kirchengemeinde!
Vielen Dank dafür schon im Voraus!

Weitere Informationen mit der Bitte um Unterstützung finden sie unter „Wir müssen
übers Geld reden - leider immer wieder!“

Impressum

Auflage 3.100, Redaktion und Layout: Pfr. Stefan Fischer.
Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Hospitalkirche, Hof
Druck: Fa. Müller, Selbitz.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel stellen die Meinung des Verfassers dar.
Der Hospitalbrief erscheint halbjährlich im Sommer und Winter
und wird auf Umweltpapier gedruckt.

Aus dem Kirchenvorstand

Mieten Sie unser Gemeindehaus in der Gabelsberger Straße!

Unser Kirchenvorstand hat sich aufgrund der anhaltenden finanziellen Problemlage dazu entschlossen, unser Gemeindehaus in der Gabelsberger Straße weiterhin stärker für außergemeindliche Nutzung zu öffnen. Selbstverständlich erfolgt die Überlassung nur an vertrauenswürdige Personen und gegen Gebühr (die höhere Wintergebühr erklärt sich aus dem erhöhten Reinigungsbedarf in der „schlechten Jahreszeit“):

Bei Ausgabe des Schlüssels wird eine **Nutzungsgebühr in Höhe von 100 € (Sommer) bzw. 120 € (Winter)** für die Mietung des Gemeindehauses erhoben, sowie eine **Kaution in Höhe von 250 € (Sommer) bzw. 270 € (Winter)**. Die Kautions wird nach erfolgreicher Abnahme wieder zurückerstattet.

Interesse? Dann rufen Sie bei Frau Käppel im Pfarramt an: **Tel. 2868**

Neues Heizverhalten in der Kirche

Wir müssen uns alle wärmer anziehen! Aufgrund der extrem-steigenden Energiekosten sehen wir uns gezwungen, während der Gottesdienste das Heizverhalten zu ändern, also die Heizzeiten einzuschränken. Wir heizen mit Strom. Statt vier Stunden werden wir nur noch 15 Minuten vorheizen, dafür aber den ganzen Gottesdienst lang. Bitte stellen Sie sich kleidungsmäßig darauf ein und nehmen Sie vielleicht auch eine Decke mit. Vielen Dank vorab für Ihr Verständnis! Wir freuen uns, Sie bei uns im Gottesdienst willkommen heißen zu dürfen!

S. Fischer

Protokolle des Kirchenvorstands online

Die Protokolle des Kirchvorstandes sind online als PDF-Dateien abrufbar unter:



Rückblicke



Arbeiten an der Friedenskirche

Das Turmfenster und die Schallläden der Friedenskirche brauchten einen neuen Anstrich. Da die Schallläden wegen des Glockenstuhls von innen nicht vollständig zu bearbeiten waren, wurde von der Fa. Opel aus Lamitz ein Gerüst gestellt. Die Arbeiten wurden noch rechtzeitig vor der Begehung des Dorfes durch die Jury fertig - ein kleiner Beitrag auf dem Weg zum Golddorf.

Bild und Text: S. Fischer

Konfirmationsjubiläen des Jahres 2022

Silberne Konfirmation in der Hospitalkirche am 3. Juli



Bild: S. Fischer

Rückblicke

Konfirmationsjubiläen des Jahres 2022

Goldene Konfirmation in der Hospitalkirche am 22. Mai



Diamantene Konfirmation in der Hospitalkirche am 22. Mai



Bilder: GoyoGraphix

Rückblicke

Eiserne Konfirmation in der Hospitalkirche am 22. Mai



Gnadenkonfirmation in der Hospitalkirche am 22. Mai



Bilder: GoyoGraphix

Rückblicke

Kammerkonzert der Hofer Symphoniker am 3. Juli

Das Konzert stand unter dem Motto „Himmliche Klänge“. Dargeboten wurden von den Musiker:innen Stücke von François Devienne, Peter I. Tschaikowsky und W. A. Mozart.



Text und Bilder:
Pfarramt

Familiengottesdienst mit Tauferinnerung am 10. Juli



Der Kirchenrabe (Sabine Fischer) stellte freche Fragen zum Thema „Taufe“ und brachte damit Pfarrer Fischer ziemlich ins

schwitzen - ganz zur Freude von Klein und Groß in der gut besuchten Kirche. Taufe ist Gottes Geschenk an uns - welch ein Glück! Zur Erinnerung daran wurden die Taufkerzen angezündet.



Text: S. Fischer
Bilder: S. Käppel

Rückblicke

Gemeindefest in Zedtwitz am 17. Juli

Bei strahlendem Sonnenschein fand endlich wieder das Gemeindefest an der Friedenskirche statt. Dabei wurde auch der im März ausgefallene Weltgebetstag der Frauen nachgeholt. Wir danken allen, die an der Vorbereitung und Durchführung des Festes mitgearbeitet haben - besonders unseren Kindern! - und allen Zedtwitzern für

Ihr Kommen und Mitfeiern! *Text und Bilder: S. Fischer*



Rückblicke

Gemeindefest in Zedtwitz



Rückblicke

Gemeindefest in Zedtwitz



Rückblicke

Gemeindefest in Zedtwitz



Rückblicke

Senioren-Sommertagesdienst in der Meinels Bas im Juli

Zum Saisonabschluss trafen sich die Senioren der Hospitalkirche wieder in der Bas. „Wenn der Sturm tobt“ heißt es in einem Kinderlied, bei dem die Senioren am Anfang begeistert zur Gitarre mitsangen. „Er ist stark und ich bin schwach, ich halt mich fest an seiner Hand,“ heißt es weiter. Dies untermalte auch die Predigt von Frau Biegler, wo es darum ging, dass Gott immer und überall da ist, auch wenn die Stürme im Leben toben, so wie jetzt gerade.

Im Anschluss erfreute man sich an den Spezialitäten der Bas und der wundervollen Zithermusik von Gerhard Wunderlich, der extra für die Hospitaler aufspielte. Ein gelungener Nachmittag, auch dank dem freundlichen Team der Bas. „Und bis wir uns wiedersehen, und bis wir uns wieder sehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.“

Text und Bilder: S. Biegler



Rückblicke

Seniorenfreizeit der Superlativen im Juli

Mit einer Andacht von Pfarrerin Anette Janel startete die Seniorenfreizeit der Dekanate Naila und Hof zu einer zehntägigen Urlaubsfahrt in den Harz. Erste Rast war am 81 m hohen Kyffhäuser-Denkmal mit dem Reiterstandbild von Kaiser Wilhelm I. und der in Stein gehauenen Barbarossafigur. Weiter ging es nach Stolberg im Südharz ins



Urkundenverleihung für mehrmalige Teilnahme

Hotel „Zum Kanzler“, einen 400 Jahren alten Fachwerkhäuser mit modernen Zimmern und Aufzug. Begrüßt wurden die Oberfranken mit einem „Harzer Spezialitätenbuffet“

und der Aussage der Besitzerfamilie, dass sie in Schwarzenbach am Wald Verwandtschaft haben und deshalb auch schon öfters im Frankenwald waren. Am folgenden Tag ging es zur Besichtigung der kleinen Stadt mit der großen Geschichte und einem geschlossenen Ensemble von 400 Fachwerkhäusern. Thomas Müntzer, Theologe und Anführer des Bauernaufstandes, wurde hier geboren. Martin Luther predigte in der Kirche und die Grafen, später Fürsten von Stolberg, herrschten in früheren Zeiten bis an den Rhein. Mit Wilhelm von Oranien ist,

einer aus der Stolberger Linie, Begründer des niederländischen Königshauses.



Auf dem Brocken

Bei den Ausflügen erlebten die Senioren eine Superlativ nach der anderen: Zuerst ging es zur zweitlängsten Hängebrücke der Welt, die 458 m lang über die Rappoldertalsperre führt, die mit 106 m, die höchste Staumauer Deutschlands hat. Ein weiteres Ausflugsziel war das Europa-Rosarium in Sangerhausen das mit 8700 verschiedene

Rückblicke

Sorten und Rosenarten als die umfangreichste und bedeutendste Rosensammlung der Welt gilt. Es folgte eine Dampffahrt zum Brocken, der mit 1141 m der höchste Berg Norddeutschlands ist und bei sonnigem Wetter eine weite Rundumsicht bot. Natürlich wurden auch die Fachwerkstädte Wernigerode und Quedlinburg mit Königspfalz und einem Café, das sich über sieben Häuser erstreckte besucht. Besonders beeindruckend war der Ausblick vom Hexentanzplatz in das Bodetal. Von Stolberg



Auf dem Marktplatz von Wernigerode

aus waren es nur wenige km zum Josephskreuz, dem größten eisernen Doppelkreuz der Welt, auch kleiner Eifelturm genannt. In den Bibelstunden, die

von Heidi und Herbert Grob gehalten wurden, ging es um den „unverschämt barmherzigen Gott“, der sich um die ganze Menschheit und Tierwelt sorgt und ihnen eine zweite Chance gibt. Dabei hat er aber auch den Einzelnen im Blick, kennt ihn mit Namen und bietet ihm immer wieder die Rückkehr zu seinem Schöpfer an, wieweit er sich auch von Gott entfernt hat. Es gibt für jeden eine zweite Chance, betonte das

Ehepaar, auch wenn er sie, wie der Prophet Jona nicht verdient hat. So unverschämt barmherzig ist Gott. Diese Zuwendung Gottes durften die



Senioren auch In Friwi-Café und Keksfabrik

im Abendmahl erfahren, das, wie auch der Sonntagsgottesdienst in der Stolberger Kirche von Gemeindefereferentin Susanne Biegler zelebriert wurde. Für Spaß und gute Laune sorgte Reiseführerin Elke Frank, die immer wieder in verschiedene Rollen schlüpfte und Harzer Geschichte mitreißend vermittelte. Die lauen Abende luden zum geselligen Beieinander auf der Hotelterrasse oder zu lebendigen Kartrunden ein.

Rückblicke

Seniorenfreizeit (Fortsetzung)



In der Schlosskirche

Zerunde und lustigen Geschichten bis zu einem selbstgedichteten Lied über Freizeiterlebnisse alles dabei. Von Corona verschont und an Leib, Seele und Geist gestärkt kehrten die Freizeiteilnehmer wohlbehalten in den Frankenwald zurück.

Für 2023 sind wieder zwei Seniorenfreizeiten geplant: Vom 12. – 21. Mai geht es nach Natz in Südtirol und vom 2. - 11. Juni nach Zinnowitz auf Usedom.

Text und Bilder: Herbert Grob

Hospital-Pedal am 11. September



Start der Hospital-Fahrradtour war vor dem Hofer Bahnhof mit dem Fahrradbus. Frau Biegler schickte die Gruppe mit einem Reisesegen auf den Weg nach Bad Steben. Rudolf

Strößner gab wertvolle Informationen zur Wehrkirche St. Walpurga. Von Bad Steben ging es mit dem Rad nach Geroldgrün und Marlesreuth. Nach der anstrengenden

Rückblicke

Radtour durch den Frankenwald wurde sich im Nailaer „Gleis 1“ mit Kaffee und Kuchen gestärkt. Dann ging's mit dem Rad zurück nach Hof. Vielen Dank an Herrn Ludwig Pechstein, fürs Planen der Tour!



Vor der Geroldsgrüner Kirche



Wehrkirche St. Walpurga in Bad Steben



Kirche in Marlesreuth

Text: S. Fischer
Bilder:
U. Rudisch,
S. Biegler



„Gleis 1“ in Naila

Rückblicke

Orgelspuren am Tag des offenen Denkmals



Text: S. Biegler; Bilder: U. Schneider

Am 11. September 2022 fand bundesweit der Tag des offenen Denkmals statt, diesmal unter dem Motto „KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“. In der Hospitalkirche gab es Dank Kirchenmusikdirektor Georg Stanek eine halbe Stunde voller wundervoller Orgelspuren u.a. die Mesnerkantate, oder den Orgeldrehwurm. Da unser Kirchenführer Herr Strößner die Radtour begleitete, gaben im Anschluss unsere Mesnerin Frau Käppel und Gemeindeferentin Frau Biegler einige Erklärungen an die interessierten Besucher.

Der Hospitalbrief in Farbe:

<https://hospitalkirche-hof.de/hospitalkirche/gemeindebrief>



Rückblicke

Der neue Vikar Jacques Fabiunke stellt sich vor

Liebe Hospitalkirchengemeinde,

es ist mir als Ihr neuer Vikar eine Freude, mich an dieser Stelle kurz vorstellen zu dürfen:

Geboren und aufgewachsen bin ich im Hessischen Ried nahe Darmstadt. Zu Ende meiner Schulzeit zog meine Familie, bedingt durch einen Stellenwechsel meines Vaters, in die USA, genauer in einen Vorort von Detroit im Staat Michigan. An den "Großen Seen" machte ich meinen Schulabschluss und

begann ein Studium der Wirtschaftswissenschaften und Philosophie. Nach unserer Rückkehr siedelte sich die die Familie im oberbayerischen Bad Feilnbach an. Mich zog es indes an die Universität Göttingen, wo ich den Bachelor-Abschluss in Volkswirtschaftslehre und Philosophie erwarb.

In Göttingen begann ich schließlich auch das Studium der evangelischen Theologie. Meine philosophische Vorprägung ließen mich damals mit großer Neugier auf das Studienfach Theologie blicken. Der persönlich gelebte Glaube sowie eine gewisse Nähe zu Pfarrhäusern im familiären Umfeld und im damaligen Freundeskreis erschlossen mir die konkrete Berufsperspektive.

Auch auf dem theologischen Ausbildungsweg hielt es mich nicht an einem Ort: Auf Göttingen folgten Heidelberg, erneut die USA (New Haven in Connecticut), Neuen-dettelsau und Halle an der Saale. Der Examensvorbereitungszeit im spannenden und leider allzu oft unterschätzen Halle ist wohl auch mein kulturträumliches Interesse an Mitteldeutschland und dem nördlichen Franken geschuldet. Darüber hinaus erfreue ich mich der volkkirchlichen Gegebenheiten dieser seit den Anfängen der Reformati-on evangelisch geprägten Region.

Und so schaue ich in freudiger Erwartung auf meinen Dienst als Vikar in "Bayern ganz oben", bin gespannt auf das städtische wie kirchliche Leben Hof's, die Zusammenar-beit mit Ihnen, und auf die Begegnungen in wie außerhalb der schmucken Hospital-kirche!

Mit herzlichem Gruß
Ihr Vikar Jacques Fabiunke



Foto: M. Kahmeyer

Rückblicke

Beauftragung von Vikar Fabiunke



Am 25. September wurde Vikar Fabiunke in einem Abendmahlsgottesdienst in der Hospitalkirche von seinem Mentor Pfarrer Fischer für das geistliche Amt beauftragt. Zuvor hatte sich Herr Fabiunke bereits auch den Gottesdienstbesuchern in der Friedenskirche vorgestellt. In den insgesamt 30 Monaten seines Vikariats wird Herr Fabiunke vielfältigen Arbeitsbereiche in der Gemeinde kennenlernen. Das Vikariat bildet nach dem Theologiestudium die zweite, praxisorientierte Ausbildungsphase.



Zeiten in der Gemeinde und im Predigerseminar Nürnberg wechseln sich ab. Pfarrer Fischer wird als Mentor die einzelnen Ausbildungsphasen begleiten und an der Beurteilung von Vikar Fabiunke beteiligt sein. Ziel ist das zweite kirchliche Examen. Mit der Ordination zum geistlichen Amt beginnt dann der Dienst als Pfarrer.



Text: S. Fischer, Bilder: S. Köppel

Rückblicke

Erntedankfest in der Hospitalkirche am 2. Oktober



Der festlich geschmückte Erntedankaltar mit der fleißigen Helferin Alessa Text: S. Fischer; Bilder: S. Käppel

„Hundertfache Frucht“ hieß das Thema für den **Familiengottesdienst**. Sabine und Stefan Fischer dachten mit den kleinen und großen Gottesdienstbesuchern über das Gleichnis vom Sämann (Matthäus 13,1-9) nach. Warum bringt Gottes Wort bei den einen Menschen Frucht, bei anderen nicht? Wo droht Gottes Samenkorn auf unfruchtbaren Boden zu fallen oder von Dornen überwuchert zu werden? Oft liegt es einfach daran, dass man Gott im Leben außen vor lässt. Das Erntedankfest erinnert uns daran, dass Gott für uns sorgt und uns niemals allein lässt. Eine Mutmachgeschichte aus Afrika von Brot für die Welt zeigte, wie man mit wenig viel helfen kann.



Rückblicke

Erntedankfeier im Kindergarten am Schellenberg



Die Kinder freuten sich über den Besuch von Vikar Fabiunke und Pfarrer Fischer und betrachteten die vielen tollen Erntedankgaben.

Text und Bild: S. Fischer

Erntedankfeier im Hauptmannsweg



Der Kartoffelkönig war wieder unterwegs. Er erzählte seine Geschichte vom Teilen bei der Erntedankfeier der Tagesgruppe der Lebenshilfe im Hauptmannsweg. Von keinem wollte sich der große Kartoffelkönig essen lassen. Nicht vom Hasen, nicht vom Igel und vielen mehr. Als aber zwei arme, hungrige Kinder vorüber kamen, sprang er in ihr Körbchen, um in deren Kochtopf zu landen. Deshalb sollen wir auch alle guten Gaben teilen. Nach dem offiziellen Teil und dem Kaffeetrinken klang der Nachmittag mit schmissigen Liedern aus, wie „Die Affen rasen durch den Wald“.

Text und Bild: S. Biegler

Rückblicke

Hospitalkirchennacht am 8.10.

Die Nacht begann um 18 Uhr mit einem Fanfarenstoß. Nach der Begrüßung konnten sich die Gäste mit Gulaschsuppe und Crêpes stärken. Ein abwechslungsreiches Angebot erwartete Groß und Klein. Auf dem Dachboden der Hospitalkirche las Christine Luft gruselige



Geschichten. Im Kirchenraum luden verschiedene Meditationsstationen zur inneren Einkehr ein. Pfarrer Koller erklärte die Ausstattung der Kirche, besonders den Altar. Kirchenmusikdirektor Georg Stanek bot eine Orgelführung und begeisterte die Zuhörer:innen mit einem kleinen Orgelkonzert. Daneben war viel Zeit neuzugezogene Gemeinde-

Rückblicke



glieder kennenzulernen und den zahlreichen Mitarbeiter:innen Dankeschön zu sagen. Ein Taizégebete beschloss die Hospitalkirchennacht. Bis zur nächsten stimmungsvollen Nacht im Oktober 2023!

*Text: S. Fischer
Fotos: M. Kahmeyer*



Rückblicke

Senioren Ausflug in die Region Saale-Unstrut am 10. Oktober

Die Fahrt ging zum Weingut Frölich-Hake mit Kaffeetrinken in der Sonne, interessanter Weinbergsführung, einer Traubenleserin mit weißer Hose, einem Kirchenbesuch mit dem Bild: „Jesus in der Kelter“, einer superleckeren Brotzeit, einem tollen Busfahrer und einem großen Dank an Gott für diesen wunderschönen Tag: „Bis wir uns sehn in diesem Tal, noch so viel tausend Mal. Gott mag es schenken, Gott mag es lenken. Er hat die Gnad.“

Text und Bilder: S. Biegler



Familiennachrichten



Taufen

Paul Köberer, Hof
Finn Joshua Ernst, Zedtwitz
Louis Wolfrum, Zedtwitz
Isabell Nagy, Hof
Benjamin Krieger, Hof (getauft in der
Kreuzkirche)
Clea Söllner, Konradsreuth

Theodor Schiller, Hof
Leo Meier, Hof
Antonia Endl, Berlin
Paul Hanft, Hof
Tristan Schlee, Stuttgart
Ida Jahn, Hof



Trauungen

André und Lisa Herrmann, geb. Windorfer, Hof
Raphael und Lisa Maier, geb. Reichel, Hof
Sarah und Patrick Seitz, geb. Schnabel, Hof
Alexander und Jasmin Nagy, geb. Söllner, Hof
Michael und Lisa Dreßler, geb. Ehspanner, Hof
Fernando Redondo Galán und Michaela Redondo Galán, geb. Vater



Bestattungen

Elfriede Lauterbach, 83, Zedtwitz
Theo Löffler, 80, Hof
Fred Stengel, 91, Hof
Irmgard Plail, 87, Hof
Paul Schneider, 84, Hof
Linde Meyer, 83, Hof
Heinrich Schaller, 97, Zedtwitz
Anita Anders, 85, Hof
Hildegard Arbeiter-Stöhr, 73, Zedtwitz
Christa Rußner, 69, Hof
Pfr. i.R. Burkhard Oberhäuser, 77, Hof
Gerda Bruchner, 96, Hof
Ulrich Zenker, 76, Hof
Siegfried Exner, 87, Hof
Irmgard Bail, 96, Hof
Reinhold Hamm, 82, Hof
Heinz Feulner, 87, Hof
Dieter Strobel, 71, Hof
Erika Gulden, 96, Hof
Helga Geißler, 87, Hof
Wilhelm Ritter, 85, Hof

Friedrich Rosin, 84, Hof
Amalia Bohlender, 87, Hof
Ilse Ruckdeschel, 89, Hof
Gertrud Müller, 100, Hof
Magdalena Heim, 90, Hof
Lydia Anders, 95, Hof
Manfred Schrader, 82, Hof
Luise Jahn, 80, Zedtwitz
Herbert Thümler, 85, Hof
Ernst Ludwig, 92, Hof
Dieter Voigtländer, 82, Hof
Marianne Janssen-Bengisch, 78, Hof
Hans Blohs, 91, Hof
Adam Stöcker, 81, Zedtwitz
Christine Jung, 64, Hof
Hartmut Unglaub, 74, Hof
Karola Köhler, 76, Hof
Heinz Seidel, 87, Hof
Ursula Spörl, 69, Hof
Gisela Konzog, 78, Hof

Seniorenkreis

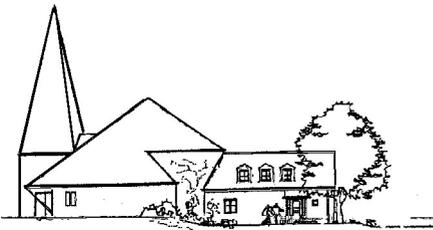
Die Kirche der Zukunft sollte auch eine Kirche sein, die Alte und Hochbetagte in ihr Leben einbezieht und in ihrer Eigenart würdigt. Aber auch das Miteinander von jung und alt fördert. Meine Erfahrung ist: Seniorenkreise bestehen aus Leuten, die gar nicht so „alt“ sind, wie man sich das vorstellt.

Darum lade ich Sie herzlich zu unserem Seniorenkreis ein: Donnerstags um 14.30 Uhr im Gemeindehaus Gabelsbergerstr. 66 (außer in den Ferien). Zwischendurch bieten wir auch Ausflüge und Aktionen für alle Altersschichten an.

Wenn Sie Fragen zu Terminen, zum Seniorenkreis, den Ausflügen und Aktionen haben, z.B. abgeholt oder gebracht werden wollen, wenden Sie sich an mich. Ich besuche und berate Sie gerne und stelle auch gerne den Kontakt zu unseren Pfarrern (Besuch, Hausabendmahl) her. Und natürlich freue ich mich auch, wenn Sie im Seniorenkreis selbst mitarbeiten möchten:

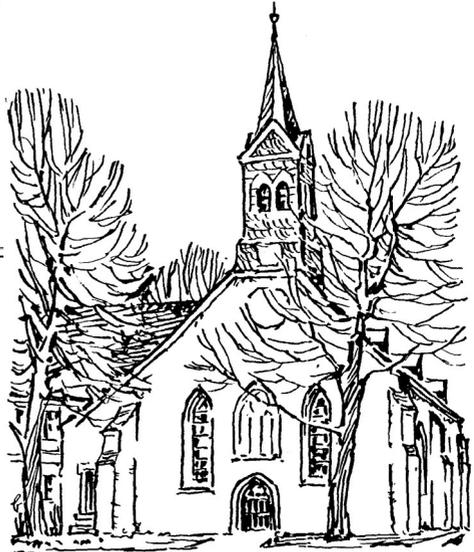
Gemeindereferentin Susanne Biegler
Pinzigweg 51, 95028 Hof
Tel. (0 92 81) 2868 (dienstl.)
Mail: sbiegler@gmx.de

Gottesdienste in unseren Kirchen



Unsre Gottesdienste
In Zedtwitz, sonntags um 9.30 Uhr
und
in Hof, sonntags um 11 Uhr und
freitags der meditative Wochenschluss um 19 Uhr.

Herzliche Einladung!



Bleiben wir achtsam: Im Zweifel Maske!



Hospitalkirche: Weihnachten und Jahreswende

Heiliger Abend (Samstag, 24.12.)

- 14 Uhr Gottesdienst (nichtöffentlich)
mit Abendmahl**
Seniorenhaus am Unteren Tor
(Pfr. Fischer)
- 14 Uhr Familiengottesdienst**
St. Michaeliskirche (Pfrin. Jahnel)
- 16 Uhr Christvesper mit Livestream unter www.dekanat.de**
St. Michaeliskirche (Pfrin. Jahnel)
- 22 Uhr Christmette**
Hospitalkirche (Vikar Fabiunke)



kein meditativer Wochenschluss am 23.12.!

1. Weihnachtstag (Sonntag, 25.12.)

- 11 Uhr Predigtgottesdienst**
Hospitalkirche (Pfr. Fischer)

2. Weihnachtstag (Montag, 26.12.)

- 11 Uhr Predigtgottesdienst mit CVJM-Posaunenchor**
Hospitalkirche (Pfr. Koller)

Silvester (Samstag, 31.12.)

- 19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl**
Hospitalkirche (Pfr. Fischer)

Neujahr (Sonntag, 1.1.)

- 17 Uhr ökumenischer Gottesdienst** in St. Michaelis

Epiphania (Freitag, 6.1.)

- 11 Uhr gemeinsamer Gottesdienst der Kirchengemeinden
Hospitalkirche, St. Lorenz und St. Michalis**
in der Hospitalkirche (Pfr. Koller)

1. Sonntag nach Epiphania (8.1.)

- 11 Uhr Predigtgottesdienst**
Hospitalkirche (Prädikantin Biegler)

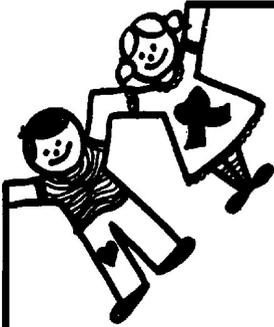
Meditativer Wochenschluss

Jeden Freitag um 19 Uhr in der Hospitalkirche



Der etwas andere Gottesdienst am
Ende einer Arbeitswoche —
zur Ruhe kommen, Stille finden, aufatmen.

Der Wochenschluss wird gestaltet von den Pfarrern, der Gemeindereferentin,
dem Gemeindeteam und den Organist:innen der Hospitalkirche Hof



Herzliche
Einladung
zum

Kinder-
gottes-
dienst

Wenn Du Lust hast, mit uns etwas über Jesus zu erfahren; wenn Du Lust hast, mit uns viele Lieder zu singen, wenn Du Lust hast, mit anderen Kindern Geschichten zu hören, dann bist Du bei uns sonntags im Kindergottesdienst genau richtig! Wenn Du noch klein bist, können Deine Eltern Dich begleiten ...

Jeden Sonntag um 11 Uhr in der Hospitalkirche
(außer in den Ferien)

**und an jedem ersten Sonntag im Monat
um 9.30 Uhr im Gemeindehaus Zedtwitz:**

08.01. / 05.02. / 05.03. / 02.04. / 07.05. / 11.06. / 02.07.



Hospital-Kirchenkaffee



Bleiben Sie auf ein (oder zwei) Tässchen, immer im Anschluss an den Sonntagsgottesdiensten, am:

- 29.01.
- 26.02.
- 26.03.
- 30.04.
- 21.05.
- 26.06.
- 30.07. (mit Weißwurstessen)

Herzliche Einladung!

Konfirmationen



In der Hospitalkirche Hof
am Palmsonntag , 2. April, 2023, 9.30 Uhr

In der Friedenskirche Zedtwitz
keine Konfirmation

Konfirmationsjubiläen



In der Hospitalkirche Hof

- Silberne Konfirmation
am 2. Juli, 11 Uhr
- Goldene Konfirmation und höher
am 21. Mai, 9.30 Uhr

In der Friedenskirche Zedtwitz

- Alle Konfirmationsjubiläen
am 30. April, 9 Uhr

Besondere Gottesdienste

am 25. Juni
Familiengottes-
dienst mit
Tauerinnerung
um 11 Uhr
in der Hospitalkirche



Einfach praktisch



Facebookseite
Hospitalkirche

Das Smartphone hat längst das gute alte Handy abgelöst. Mit dem Smartphone können Sie die drei sogenannten QR-Codes einscannen. Die Codes führen Sie direkt auf unsere Facebookseiten und auf die Seite mit unseren Terminen und Gottesdiensten. Sie finden die Codes auch in unseren Schaukästen in Hof und Zeltwitz.



Facebookseite
Friedenskirche

**Besuchen
Sie uns!**



Termine

Pieps ...



Pieps und der neue Vikar

Hallo Kinder,

habt ihr ihn schon kennengelernt?

Sein Name ist Jacques Fabiunke. Richtig fränkisch klingt das nicht. Kein Wunder, er stammt ja auch aus Hessen. Muss wohl ein Kulturschock für ihn sein.

Ob er vor seiner ersten Vorstellung sehr nervös war? Er sprach nur ganz leise. Dabei wollten doch alle deutlich hören was er zu sagen hat.

Ob er froh war, als die erste Gottesdienstgestaltung vorbei war? Da war die Stimme schon viel kräftiger.

Ob er sich in Hof und Zedtwitz wohlfühlt?

Ob er wohl das Lied kennt: Meister Jakob schläfst du noch?

Hörst du nicht die Glocken? Bim Bam Bum

Ob er ... fragt ihn doch einfach selbst!

Ob ich Weihnachten von ihm wohl eine ganze Tafel Schokolade bekomme? Eine Ritter Sport Mini reicht vollkommen. Da nasche ich dann Weihnachten ein Stückchen, Ostern ein Stückchen, Pfingsten ein Stückchen und den Rest zum Erntedank - und dann kommt ja schon wieder Weihnachten ...

Bis bald, Eure Pieps

JN

Evangelische Jugend im Dekanat Hof



Wir sind über WhatsApp erreichbar - EJW-Info-Broadcast

Das Evangelische Jugendwerk Hof ist ab sofort auch unter WhatsApp erreichbar (09281 86141).

Mit einem **News-Broadcast** möchten wir in Zukunft **aktuelle Infos** über unsere Angebote verschicken. Um dich dafür **anzumelden**, schicke die WhatsApp-Nachricht "Ich will eure News!" an 09281 86141.

Damit du diese auch bekommst, ist es notwendig, dass du unsere Whatsapp Nummer in deinem Telefon abspeicherst.

Solltest du unsere Nachrichten nicht mehr erhalten wollen, genügt es, die Nummer aus deinem Telefonbuch zu löschen!

Wir würden uns freuen, wenn wir auf diesem Weg in Kontakt bleiben.

Viele Grüße

Das EJW-Team

Golddorf Zedtwitz

Zedtwitz sorgt für bayernweite Aufmerksamkeit: Golddorf! Um an dem Wettbewerb teilnehmen zu können, haben sich die Zedtwitzer einer 10-köpfigen Kommission stellen müssen, diese bewertet dabei folgende Kriterien: Entwicklungskonzepte - wirtschaftliche Initiativen, Soziale und kulturelle Aktivitäten, Baugestaltung und Bauentwicklung, Grüngestaltung und Grünentwicklung sowie das Dorf in der Landschaft. Auf den 90-minütigen Rundgang habe man sich penibel vorbereitet: Für jede Station sei ein Zedtwitzer verantwortlich gewesen. „Alle Redebeiträge waren exakt geplant. Zeitüberschreitung hätte zu Punktabzug geführt. Deshalb gab es Generalproben – mit Stoppuhr“.



Die Kommission war von der Präsentation der Zedtwitzer auch deshalb so begeistert, weil sie von vielen jungen engagierten Mitbürgern, die in Zedtwitz Verantwortung übernommen haben, mit vorgetragen wurde.

Ein großes Plus in Zedtwitz ist außerdem die gelungene Dorferneuerung. In einer Broschüre zum Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ heißt es, dass in den Jahren 2004 bis 2016 der komplette Ortskern neugestaltet worden sei. Die Bundesstraße B2 sei auf Ortsstraßenniveau zurückgebaut, Gehwege seien verbreitert und mit hochwertigem Pflaster neugestaltet worden. Die Insel, ein historischer Turmhügelburg-Standort, sei mit ihrem einstigen Wasserring wiederhergestellt worden. Außerdem seien mehrere Straßen neugestaltet, zahlreiche Grünflächen angelegt und viele Bäume gepflanzt worden.

Golddorf Zedtwitz

Überhaupt punktet Zedtwitz als grünes Dorf und besticht durch seine Umweltbilanz. Beim Bau des Spielplatzes, des Bolzplatzes und des Sportplatzes sei auf eine gute Durchgrünung geachtet worden. Der Obst- und Gartenbauverein habe sich insgesamt so verdient gemacht, dass er 2019 mit dem Preis „Dorfökologie – Gartenbauverein vorbildlich aktiv“ ausgezeichnet wurde. Über die Begrünung hinaus spielt der Umweltgedanke auch bei der regenerativen Stromerzeugung eine große Rolle. Dank der Windkraftanlagen im gesamten Ort und vielen Dachphotovoltaikanlagen könne sich in Zedtwitz als energieautarkes Dorf bezeichnen, was den Strom betrifft.

Auch in Hinsicht Wohnqualität muss sich Zedtwitz nicht verstecken. Durch die rege Bautätigkeit hat sich der Ort in den zurückliegenden Jahrzehnten stark vergrößert. Auch das aktuelle Baugebiet sei schon fast verkauft. Ein großes Ziel sei es, den Ortskern zu erhalten und Leerstände zu vermeiden. Bis jetzt seien alle Häuser und Grundstücke im Zentrum, die nach dem Tod der Eigentümer leer standen, sehr zeitnah verkauft, renoviert und wieder bezogen worden.

Der Mittelpunkt für das dörfliche Miteinander ist die Zedtwitzer „Insel“ als Festplatz sowie das Bürgerhaus „Zur Post“ mit Wirtsstube, Bürgerzimmer, sowie einem Saal. Das Bürgerhaus steht allen Bürgern für Veranstaltungen offen. Das Bürgerhaus wird durch den Verein Zur Erhaltung Dörflicher Traditionen, Werte und Interessen des Täglichen Zusammenlebens „Zedtwitz“ betrieben, welcher auch einen regelmäßigen Wirtshausbetrieb unterhält. Die Landjugend Zedtwitz hat im Bürgerhaus ihre Vereinsräume.

So richtig lebenswert wird Zedtwitz durch die Menschen im Ort. Sieben Vereine ziehen hier an einem Strang und organisieren, agieren und feiern gemeinsam. Große Veranstaltungen wie das Abschlussfest der Dorferneuerung oder die 900-Jahr-Feier von Zedtwitz im Jahr 2019 seien immer von allen Vereinen zusammen veranstaltet worden, wobei gerade junge Mitglieder sehr aktiv dabei seien. Auch Traditionsveranstaltungen wie die Dorfweihnacht auf der Insel würden seit über 20 Jahren im Team geplant und durchgeführt.

So lernen die Kinder gleich, was Zusammenhalt bedeutet. Und sie lernen noch viel mehr. Der Verein Zedtwitz zeigt den jüngsten Einwohnern spielerisch, wie Nahrungsmittel angebaut werden. Rund 30 Kinder haben heuer im Frühjahr eigenhändig Kartoffeln gelegt – und sie dann im Spätsommer auch geerntet. Mit welcher Begeisterung die Kinder an der Aktion teilnahmen sieht man auf den Bildern.

Unser Golddorf mit neuem Vorzeigeobjekt: Blickfang an der Straßenseite ist das Café „Gerd“i“. Mit dem neuen Nahversorgungszentrum „ZEDTkauf“ in einem alten Vierseithof in der Hofer Straße hat Zedtwitz einen Volltreffer gelandet. Der Einkaufsmarkt mit Obstabteilung, frischen Wurstwaren, Heißecke und Backwarenabteilung erlaubt es den Einwohnern, zu Hause einzukaufen, und überrascht sogar noch mit einem besonderen Clou: Der Vollsortimenter bündelt regionale Produkte von verschiedenen

Golddorf Zedtwitz

Erzeugern aus dem Hofer Land und gibt damit auch Nicht-Zedtwitzern aus Nah und Fern einen Grund, sich den ZEDTkauf einmal näher anzuschauen.

Langfristig soll sich der ZEDTkauf mit seinem angeschlossenen Café „Gerdi“, mit Gewerbeflächen, Wohnungen und einer Außenfläche für Veranstaltungen zu einem Ort der Begegnungen in Zedtwitz entwickeln. 1,5 Millionen Euro seien dafür investiert worden, wobei zwei Drittel davon, also eine Million Euro, gefördert worden seien.



Direkt über dem Laden liegt die ehemalige Tenne, die zu einer Gewerbefläche umgebaut wurde. Hier sorgt die restaurierte Bruchsteinmauer des alten Vierseithofes einerseits für ein historisches Ambiente, während andererseits mit allen nötigen Anschlüssen Raum für ein modernes Büro geschaffen wurde.



Das ZEDTkauf-Konzept könnte einer der wesentlichen Gründe dafür gewesen sein, dass Zedtwitz jüngst eine besondere Auszeichnung zuteilwurde. Zedtwitz hat sich beim 27. Dorfwettbewerb

„Unser Dorf hat Zukunft“ als eines von drei „Golddörfern“ in Bayern durchgesetzt und damit für die bundesweite Endausscheidung im nächsten Jahr qualifiziert.

Text: M. Schmidt

Golddorf Zedtwitz



Landesentscheid: Siegesfeier in Veitshöchheim am 29. Oktober 2022

#wärmewinter - Evangelische Kirche und Diakonie engagieren sich gegen Energiearmut und Wohnungslosigkeit.

Die Energiepreise steigen immer weiter, der Winter naht – und das bedeutet: Vor allem Einkommensarme und Menschen in prekären Lebenssituationen sind von Energiearmut sowie Arbeits- und Wohnungslosigkeit bedroht. Gemeinsam mit der Evangelische Kirche in Deutschland ruft die Diakonie Deutschland wegen der hohen Belastung vieler Menschen durch die gestiegenen Energiepreise die Aktion #wärmewinter ins Leben. Unter dem Kampagnenmotto #wärmewinter schaffen Diakonie und Kirche Orte der äußeren und inneren Wärme. Auch die Diakonie Hochfranken schließt sich der Aktion an und öffnet das Café im Mehrgenerationenhaus in der Sophienstraße 18a in Hof. Hier haben jetzt Menschen die Möglichkeit, sich aufzuwärmen, wenn sie wegen der steigenden Energiepreise ihre Wohnung nicht mehr (richtig) heizen können. Es herrscht kein Konsumzwang.

Geöffnet ist das Café Montag bis Donnerstag von 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr und am Freitag von 9:00 Uhr -12:00 Uhr.

Gottesdienst im Haus Regnitztal



Bis auf den letzten Platz besetzt war der Gottesdienstraum im Haus Regnitztal in Deltwitz als zum ersten Mal nach zwei Jahren Corona endlich alle Stationen wieder gemeinsam feiern konnten.



Alle 14 Tage seit 5. Mai 2011 spielt Johannes Mackensen ehrenamtlich die „Orgel“ (das E-Piano) im Haus Regnitztal. An seiner Seite immer Elisabeth Mackensen. Beiden gilt unser herzliches „Vergelt's Gott!“

Text und Fotos: R. Koller

Friedenskirche: Weihnachten und Jahreswende

Heiligabend (Samstag, 24.12.)

- 16 Uhr** **Familiengottesdienst**
vor der Friedenskirche (Team)
- 19 Uhr** **Christvesper**
Friedenskirche (Pfr. Koller)



1. Weihnachtstag (Sonntag, 25.12.)

- 9.30 Uhr** **Gottesdienst**
Friedenskirche (Pfr. Fischer)

2. Weihnachtstag (Montag, 26.12.)

- 9.30 Uhr** **Gottesdienst**
Friedenskirche (Pfr. Koller)

Silvester (Samstag, 31.12.)

- 15.30 Uhr** **Gottesdienst mit Abendmahl**
Friedenskirche (Pfr. Fischer)

Neujahr (Sonntag, 1.1.)

- 17 Uhr** **ökumenischer Gottesdienst**
in St. Michaelis, Hof
Kein Gottesdienst in Friedenskirche

Epiphania (Freitag, 6.1.)

- 11 Uhr** **gemeinsamer Gottesdienst der Kirchengemeinden**
Hospitalkirche, St. Lorenz und St. Michalis
in der Hospitalkirche (Pfr. Koller)
Kein Gottesdienst in der Friedenskirche

1. Sonntag nach Epiphania (Sonntag, 8.1.)

- 9.30 Uhr** **Gottesdienst**
Friedenskirche (Prädikantin Biegler)

Ukraine: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin, Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02, Stichwort: Ukraine Krise
www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden

Mitglied der
actalliance

Diakonie 
Katastrophenhilfe

Gemeinde online

-  Gemeindebrief in bunt:
<https://www.hospitalkirche-hof.de/hospitalkirche/gemeindebrief>
-  Unser Kirchenvorstand:
<https://www.hospitalkirche-hof.de/gemeindeleben/kirchenvorstand>
-  Sonntagspredigt zum nachlesen/nachhören:
<https://www.hospitalkirche-hof.de/Hospitalkirche/hoer-predigt>
-  Termine:
<https://www.hospitalkirche-hof.de/termine>
-  Archiv zum Stöbern: <http://altarchiv.hospitalkirche-hof.de/>
-  ... und vieles mehr. Schauen Sie doch mal vorbei:

www.hospitalkirche-hof.de

Internet-Links

Landeskirche

www.bayern-evangelisch.de

Dekanat Hof

www.dekanat-hof.de

Evangelisches Jugendwerk

www.ejw-hof.de

Diakonie Hochfranken

www.diakonie-hochfranken.de



Dietrich Bonhoeffer:

Predigtmeditation zu Jesaja 9,5-6 an Weihnachten 1940

Jesaja 9,5-6: Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderrat, Rat, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende, auf dem Stuhl Davids und in seinem Königreich, dass er's zurichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des Herrn Zebaoth.

[...]

Mitten in tiefster Schuld und Not des Volkes spricht eine Stimme leise und geheimnisvoll, aber voll seliger Gewissheit von der Erlösung durch die Geburt eines göttlichen Kindes. Noch sind es 700 Jahre bis zur Zeit der Erfüllung, aber so tief ist der Prophet in Gottes Gedanken und Ratschlüsse versenkt, dass er von dem Künftigen spricht, als sähe er es schon, dass er von der rettenden Stunde spricht, als stehe er schon anbetend vor der Krippe Jesu. „Uns ist ein Kind geboren“. Was dereinst geschehen wird, das ist in Gottes Augen schon wirklich und gewiss, und das wird nicht nur den künftigen Geschlechtern zum Heil, sondern schon dem Propheten, der es kommen sieht, und seinem Geschlechte, ja allen Geschlechtern auf Erden. „Uns ist ein Kind geboren.“ So kann kein menschlicher Geist aus sich heraus sprechen. Die wir nicht wissen, was im nächsten Jahr geschehen wird, wie sollen wir es begreifen, dass einer über Jahrhunderte hinaus sieht? Und die Zeiten waren damals nicht durchsichtiger als heute. Nur der Geist Gottes, der Anfang und Ende der

Welt umfasst, kann einem erwählten Menschen das Geheimnis der Zukunft so offenbaren, dass er weissagen muss zur Stärkung der Gläubigen, zur Warnung der Ungläubigen. Diese Stimme des Einzelnen, die leise durch die Jahrhunderte hindurchklingt und zu der sich hier und dort eine andere vereinzelte Stimme eines Propheten gesellt, geht zuletzt ein in die nächtliche Anbetung der Hirten und in den vollen Jubel der christusgläubigen Gemeinde: „uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben.“

Von der Geburt eines Kindes ist die Rede, nicht von der umwälzenden Tat eines starken Mannes, nicht von der kühnen Entdeckung eines Weisen, nicht von dem frommen Werk eines Heiligen. Es geht wirklich über alles Begreifen: Die Geburt eines Kindes soll die große Wendung aller Dinge herbeiführen, soll der ganzen Menschheit Heil und Erlösung bringen. Worum sich Könige und Staatsmänner, Philosophen und Künstler, Religionsstifter und Sittenlehrer vergeblich bemühen, das geschieht nun durch ein neugeborenes Kind. Wie zur Beschämung der gewaltigsten menschlichen Anstrengungen und Leistungen wird hier ein Kind in den Mittelpunkt der Weltgeschichte gestellt. Ein Kind von Menschen geboren, ein Sohn von Gott gegeben. Das ist das Geheimnis der Erlösung der Welt, alles Vergangene und alles Zukünftige ist hier umschlossen. Die unendliche Barmherzigkeit des allmächtigen Gottes kommt zu uns, lässt sich zu uns herab in der Gestalt eines Kindes, seines Sohnes. Das *uns* dieses Kind

geboren, dieser Sohn gegeben ist, das *mir* dieses Menschenkind, dieser Gottessohn zugehört, dass ich ihn kenne, ihn habe, ihn liebe, dass ich sein bin und er mein ist, daran allein hängt nun mein Leben. Ein Kind hat unser Leben in der Hand.

Wie wollen wir diesem Kind begegnen? Sind unsere Hände durch die tägliche Arbeit, die sie vollbrachten, zu hart und zu stolz geworden, um sich beim Anblick dieses Kindes anbetend zu falten? Tragen wir unseren Kopf, der so viele schwere Gedanken hat denken, Probleme hat lösen müssen, zu hoch, als dass wir ihn vor dem Wunder dieses Kindes noch demütig beugen könnten? Können wir alle unsere Anstrengungen, Leistungen, Wichtigkeiten noch einmal ganz vergessen, um mit den Schafhirten und mit den Weisen aus dem Morgenland vor dem göttlichen Kind in der Krippe kindlich anzubeten; um mit dem alten Simeon das Kind in die Arme zu nehmen und in diesem Augenblick die Erfüllung unseres ganzen Lebens dankbar zu erkennen? Es ist wahrhaftig ein seltsamer Anblick, wenn ein starker stolzer Mann seine Kniee vor diesem Kind beugt, wenn er einfältigen Herzens in ihm seinen Heiland findet und verehrt, und es muss wohl ein Kopfschütteln, ja vielleicht sogar ein böses Lachen durch unsere alte, kluge, erfahrene, selbstgewisse Welt gehen, wenn sie den Heilsruf der gläubigen Christen vernimmt: „Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben.“

„Und die Herrschaft ist auf seiner Schulter“. Auf den schwachen Schultern dieses neugeborenen Kindes soll die Herrschaft über die Welt liegen! Eines wissen wir: Diese Schultern werden jedenfalls die ganze Last der Welt zu tragen bekommen. Mit dem Kreuz wird alle Sünde und Not

dieser Welt auf diese Schultern geladen werden. Die Herrschaft aber wird darin bestehen, dass der Träger unter der Last nicht zusammenbricht, sondern sie ans Ziel bringt. Die Herrschaft, die auf den Schultern des Kindes in der Krippe liegt, besteht im geduldigen Tragen der Menschen und ihrer Schuld. Dieses Tragen aber fängt in der Krippe an, fängt dort an, wo das ewige Wort Gottes das menschliche Fleisch annahm und trug. Gerade in der Niedrigkeit und Schwachheit des Kindes nimmt die Herrschaft über alle Welt ihren Anfang. Als Zeichen der Herrschaft über das Haus pflegte man dem Hausherrn die Schlüssel über die Schulter zu hängen. Das bedeutete, dass er die Macht hat, auf- und zuzuschließen, einzulassen und abzuweisen, wen er will. Das ist auch die Weise der Herrschaft dessen, der das Kreuz auf seinen Schultern trug. Er schließt auf, indem er Sünde vergibt, und er schließt zu, indem er den Stolzen verstößt. Das ist die Herrschaft dieses Kindes, dass es die Demütigen, Geringen, die Sünder annimmt und trägt, dass es aber die Stolzen, Hoffärtigen, die Gerechten zu-nichte macht und verwirft.

Wer ist dieses Kind, von dem Propheten weissagen und über dessen Geburt Himmel und Erde jauchzen? Nur stammelnd kann man seinen Namen aussprechen, kann man zu umschreiben versuchen, was in diesem Namen umschlossen ist. Worte häufen und überstürzen sich, wenn sie sagen sollen, wer dieses Kind sei. Ja, seltsame Wortgebilde, die wir sonst nicht kennen, entstehen, wo der Name dieses Kindes über menschliche Lippen gebracht werden soll: „Wunder-Rat“, „Gott Kraft“, „Ewig Vater“, „Friede Fürst“. Jedes einzelne dieser Worte von einer unendlichen

Tiefe, und alle zusammen versuchen nur einen einzigen Namen auszusprechen: Jesus.

„Wunder-Rat“ - heißt dieses Kind. In ihm ist das Wunder aller Wunder geschehen, aus Gottes ewigem Rat ging die Geburt des Heilandkinds hervor. In der Gestalt eines Menschenkinds gab Gott uns seinen Sohn, Gott ward Mensch, das Wort ward Fleisch. Das ist das Wunder der Liebe Gottes zu uns und es ist der unergründliche weise Rat, dass diese Liebe uns gewinnt und rettet. Weil aber dieses Kind Gottes eigener Wunder-Rat ist, darum ist es auch selbst eine Quelle aller Wunder und aller Rats. Wer in Jesus das Wunder des Sohnes Gottes erkennt, dem wird jedes seiner Worte und jede Tat zum Wunder, der findet bei ihm in allen Nöten und Fragen letzten, tiefsten, hilfreichsten Rat. Ja, bevor das Kind seine Lippen auf tun kann, ist es voller Wunder und voller Rat. Geh zum Kind in der Krippe, glaube in ihn den Sohn Gottes und du findest in ihm Wunder über Wunder, Rat über Rat.

„Gott-Kraft“ - heißt dieses Kind. Das Kind in der Krippe ist kein anderer als Gott selbst. Größeres kann nicht gesagt werden: Gott wurde ein Kind. In dem Jesuskind der Maria wohnt der allmächtige Gott. Halt einen Augenblick inne! Sprich nicht, denk nicht weiter! Bleib stehen vor diesem Wort! Gott ist ein Kind geworden! Hier ist es arm wie wir, unser Bruder. Und doch ist es Gott, doch ist es Kraft. Wo ist die Gottheit, wo ist die Kraft dieses Kindes? In der göttlichen Liebe, in der es uns gleich wurde. Sein Elend in der Krippe ist seine Kraft. In der Kraft der Liebe überwindet es die Kluft zwischen Gott und den Menschen, überwindet es Sünde und Tod,

vergibt es Sünde und erweckt vom Tode. Kniee nieder vor dieser armseligen Krippe, vor diesem Kind armer Leute und sprich im Glauben die stammelnden Worte des Propheten nach: „Gott-Kraft“! - und er wird dein Gott und deine Kraft sein.

„Ewig-Vater“ - wie kann dies der Name des Kindes sein? Nur so, dass sich in diesem Kinde die ewige väterliche Liebe Gottes offenbart und dass das Kind nichts anderes will als die Liebe des Vaters auf die Erde zu bringen. So ist der Sohn mit dem Vater eins und wer den Sohn sieht, der sieht den Vater. Dieses Kind will nichts für sich sein, kein Wunderkind im menschlichen Sinne, sondern ein gehorsames Kind seines himmlischen Vaters. In der Zeit geboren bringt es die Ewigkeit mit sich auf Erden, als Sohn Gottes bringt es uns allen die Liebe des Vaters im Himmel. Geh hin, suche und finde an der Krippe den himmlischen Vater, der hier auch dein lieber Vater geworden ist.

„Friede-Fürst“ - wo Gott in Liebe zu den Menschen kommt, sich mit ihnen vereint, dort ist Friede geschlossen zwischen Gott und Mensch und zwischen Mensch und Mensch. Fürchtest du dich vor Gottes Zorn, so geh zum Kind in der Krippe und lass dir hier den Frieden Gottes schenken. Bist du in Streit und Hass mit deinem Bruder zerfallen, komm und sieh, wie Gott aus lauter Liebe unser Bruder geworden ist und uns miteinander versöhnen will. In der Welt herrscht die Gewalt, dieses Kind ist der Fürst des Friedens. Wo es ist, dort herrscht Friede.

„Wunder-Rat, Gott-Kraft, Ewig-Vater, Friede-Fürst“ - so sprechen wir an der Krippe von Bethlehem, so überstürzen sich unsere Worte beim Anblick des göttlichen Kin-

des, so versuchen wir in Begriffe zu fassen, was für uns in dem Namen beschlossen liegt: Jesus. Diese Worte aber sind ja im Grunde nichts anderes als ein wortloses Schweigen der Anbetung vor dem Unaussprechlichen, der Gegenwart Gottes in der Gestalt eines Menschenkindes. Von der Geburt und dem Namen des göttlichen Kindes haben wir gehört. Und hören wir zuletzt noch von seinem Reich.

[...] Groß wird die Herrschaft dieses Kindes sein. Die ganze Erde wird sie umfassen und alle Menschengeschlechter bis ans Ende der Zeiten werden ihr, wissentlich oder unwissentlich, dienen müssen. Es wird eine Herrschaft über die Herzen der Menschen sein, aber auch Throne und große Reiche werden an dieser Macht sich stärken oder zerbrechen. Die heimliche unsichtbare Herrschaft des göttlichen Kindes über die Menschenherzen ist fester gegründet als die sichtbare und glänzende Macht irdischer Herren. Zuletzt muss alle Herrschaft auf Erden allein der Herrschaft Jesu Christi über die Menschen dienen. Durch alle Feindschaft hindurch wird diese Herrschaft immer nur größer und gefestigter werden.

Mit der Geburt Jesu ist das große Friedensreich angebrochen. Ist es nicht ein Wunder, dass dort, wo Jesus wirklich Herr über die Menschen geworden ist, auch Friede herrscht? Dass es eine Christenheit gibt auf der ganzen Erde, in der es mitten in der Welt Friede gibt? Nur wo man Jesus nicht herrschen lässt, wo menschlicher Eigensinn, Trotz, Hass und Begehrlichkeit sich ungebrochen ausleben dürfen, dort kann kein Friede sein. Nicht durch Gewalt will Jesus sein Friedensreich aufrichten, sondern wo Menschen sich willig ihm unterwerfen, ihn über sich herrschen lassen,

dort schenkt er ihnen seinen wunderbaren Frieden. Wenn heute wieder christliche Völker zerrissen sind in Krieg und Hass, ja wenn selbst die christlichen Kirchen nicht zueinander finden, dann ist das nicht die Schuld Jesu Christi, sondern die Schuld der Menschen, die Jesus Christus nicht herrschen lassen wollen. Dadurch fällt aber die Verheißung nicht hin, dass „des Friedens kein Ende“ sein wird, wo das göttliche Kind über uns herrscht.

„Auf dem Throne Davids und in seinem Königreich“ herrscht Jesus Christus. Es ist kein weltlicher Thron und kein weltliches Reich mehr, wie es einst war, sondern ein geistlicher Thron und ein geistliches Reich. Wo ist Thron und Reich Jesu? Dort, wo er mit seinem Wort und seinem Sakrament gegenwärtig ist, herrscht und regiert, in der Kirche, in der Gemeinde.

„Mit Gericht und Gerechtigkeit“ regiert Jesus in seinem Reich. An der Gemeinde der Gläubigen geht sein Gericht nicht vorüber, nein an ihr gerade übt er sein strengstes Gericht, und sie erweist sich als seine Gemeinde, indem sie sich diesem Gericht nicht entzieht, sondern beugt. Nur wo Jesus die Sünde richtet, kann er neue Gerechtigkeit schenken. Ein Reich der Gerechtigkeit soll sein Reich sein, aber nicht der Selbstgerechtigkeit, sondern der göttlichen Gerechtigkeit, die nur durch das Gericht über die Sünde aufgerichtet werden kann. Es wird die Stärke dieses Reiches sein, dass es auf Gericht und Gerechtigkeit beruht. Es wird die Dauer dieses Reiches sein, dass Unrecht in ihm nicht ungestraft bleibt.

Ein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit, unerfüllte Sehnsucht der Menschen, ist mit der Geburt des göttlichen Kindes

angebrochen. Wir sind zu diesem Reich berufen. Wir können es finden, wenn wir in der Kirche, in der Gemeinde der Gläubigen Wort und Sakrament des Herrn Jesus Christus annehmen, uns seiner Herrschaft unterwerfen, wenn wir in dem Kind in der Krippe unseren Heiland und Erretter erkennen und uns ein neues Leben in der Liebe von ihm schenken lassen. „Von nun an“ - das heißt von der Geburt Jesu an - „bis in Ewigkeit“ wird dieses Reich dauern. Wer bürgt dafür, dass es nicht unter den Stürmen der Weltgeschichte zerschmettert wird und zugrunde geht, wie alle anderen Reiche auch?

„Solches wird tun der Eifer des Herrn Zebaoth“. Der heilige Eifer Gottes um sein Reich bürgt dafür, dass dieses Reich in Ewigkeit bleibt und zu seiner letzten Voll-

endung kommt, aller menschlichen Schuld, allem Widerstand zum Trotz. Ob wir dabei sind oder nicht, darauf wird es nicht ankommen. Gott führt seinen Plan zum Ziel mit uns oder gegen uns. Aber er will, dass wir mit ihm seien. Nicht um seiner willen, sondern um unserer willen. Gott mit uns - Immanuel-Jesus - das ist das Geheimnis dieser Heiligen Nacht. Wir aber jubeln: „Uns ist ein Kind gegeben, ein Sohn ist uns geboren“. Ich glaube, dass Jesus Christus, wahrhafter Mensch von der Jungfrau Maria geboren und auch wahrhafter Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, sei mein Herr.

Aus: Dietrich Bonhoeffer Werke, herausgegeben von Eberhard Bethge u.a., Band 16, Chr. Kaiser Verlag 1996, S. 633-639.

Familienfreizeit

vom 27.10.-29.10.2023

in Bad Alexandersbad

(<https://www.ebz-alexandersbad.de>)

mit Spiel, Spaß und spritzigen Themen

für Klein und Groß

Veranstaltet wird diese Freizeit gemeinsam von den Kirchengemeinden
Hospital und St. Johannes

Die Vergabe der Plätze erfolgt in der zeitlichen Reihenfolge der Anmeldungen. Anreise eigenverantwortlich mit dem eigenen PKW.

Infos bei Pfarrer Fischer unter (09281) 8180 251

Mitarbeiter gesucht

Wir suchen ab Frühjahr/Sommer
eine/einen/ein

**Mesnerin / Mesner /Mesner-
Ehepaar**

für die Friedenskirche

in Zedtwitz

für 8 Wochenstunden.

Rückfragen und Bewerbungen bitte
an Pfarrer Fischer, Tel. 8180 251
oder Pfarrer Koller, Tel. 3115

Wir freuen uns über Ihre/Deine Be-
werbung!

Ihr/Dein Hospitalkirchenteam

Wir suchen ab sofort
eine

**Reinigungskraft
für die Hospitalkirche
in Hof**

für 2 Stunden im Monat

Rückfragen und Bewerbungen bitte
an Pfarrer Fischer, Tel. 8180 251

Wir freuen uns über Ihre/Deine Be-
werbung!

Ihr/Dein Hospitalkirchenteam

Gemeindefest Zedtwitz 2023

Wir feiern am Sonntag, 16. Juli!



Auch die Hofer Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen!

(Der Gottesdienst in der Hospitalkirche wird dann entfallen)

Hospital-DVD und Meister-Eckhart-Buch

750 Jahre Hospitalkirche Hof



Die DVD mit der ganzen Geschichte der Hospitalkirche

- Ausführliche Chronik (mit Wikipedia verlinkt)
- Besichtigung mit Erklärungen (alle Bilder zum Vergrößern)
- Informationen über die Künstler
- Sammlung mit über 300 (Hör-) Predigten
- Die ganze Bibel mit Suchfunktion
- **Preis: 19,90 €**
(Schüler und Studenten: 9,90 €)

Das Buch zum Jubiläum

1264 wurde die Hospitalkirche erbaut.
1260 wurde Meister Eckhart geboren.

**Unternehmen Sie mit diesem Buch eine
Zeitreise in die Gedankenwelt der Zeit, in
der die Hospitalkirche entstanden ist.**

Brot für die Welt

Bewahrt unsere Erde

Und Gott sah alles an,
was er gemacht
hatte; und siehe da,
es war sehr gut.
(1. Mose 1,31)



Die Schöpfung wird in der Bibel als ein Garten beschrieben. Der Mensch erhält den Auftrag, diesen Garten zu bebauen und bewahren. Menschen sollen die vorhandenen Gaben der Schöpfung teilen und nicht horten, im vollen Vertrauen darauf, dass genug für alle da ist.

Der Schutz unserer Erde ist eine Aufgabe aller Menschen, besonders derer, die am meisten zu ihrer Zerstörung beitragen. Denn unter den Folgen des Klimawandels leiden am meisten jene, die am wenigsten zur Zerstörung der Atmosphäre beitragen. Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe, sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde umzugehen. Der Gott, den Christinnen und Christen preisen, ist nach 1. Timotheus 2,4 ein Gott, der will, dass alle Menschen gerettet werden.

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Werden auch Sie aktiv bei der 64. Aktion Brot für die Welt 2022/2023

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN : DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC : GENODED1KDB



Wir müssen übers Geld reden - leider immer wieder!

Wir sind dran am Sparen! Der Winterdienst an der Hospitalkirche wird nun ehrenamtlich erledigt, die Putzstunden in der Hospitalkirche wurden reduziert, wir versuchen das Gemeindehaus weiterhin besser auszulasten, indem wir es für Familienfeiern vermieten - natürlich nur an vertrauenswürdige Personen ... aber es reicht immer noch nicht. Wie vorne geschrieben weist unsere Jahresrechnung für 2021 ein Defizit von über 20.000,- € aus. Vieles, was vor einem Jahr zu diesem Thema geschrieben wurde, stimmt immer noch. Doch wir lassen uns nicht entmutigen und wollen wieder ein attraktives Angebot bieten, besonders für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien. Wir möchten als Kirchenvorstand, als Ehrenamtliche und Hauptamtliche weiter Gemeindeleben fördern und entwickeln: Altbewährtes pflegen und Neues entdecken, ein Angebot bieten, das ältere und jüngere Generationen anspricht und allen eine geistliche Heimat bietet:

- ein vielfältiges Gottesdienstangebot, als geistliche Tank- und Dankstelle.
- Liebevolle Seniorenarbeit (Seelsorge, Besuche, Veranstaltungen) durch Gemeindereferentin Susanne Biegler (spendenfinanzierte Viertelstelle).
- Kirchenmusikalische Angebote, die Herz und Seele berühren.
- Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und junge Erwachsene.
- Unterstützung von Menschen in Not, in unserer Gemeinde und in der Welt.
- Unterhalt unserer Kirchen und Gemeindehäuser
- Ausgleich unseres Haushaltsdefizits, verstärkt durch den Ausfall von Gottesdiensten und Veranstaltungen im Jahr 2021.

Jeder Euro wird gebraucht. Vielen Dank schon im Voraus!

Wir bieten verschiedene Möglichkeiten unsere Kirchengemeinde finanziell zu unterstützen:

Online über PayPal oder Twingle, einmalig oder regelmäßig:
www.hospitalkirche-hof.de/hospitalkirche/kircheneintritt-kirchensteuer (direkt QR-Code rechts)



Offline über unser Spendenkonto, Sparkasse Hochfranken, IBAN: DE27 7805 0000 0222 1672 56 (BIC: BYLADEM1HOF) und natürlich in bar.

Und jetzt lasst uns auch wieder über Anderes reden! Gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr/Euer Pfarrer Stefan Fischer

Glaube im Alltag

zwischenRÄUME



ökumenische Alltagsexerzitien

Gott öffnet Zwischenräume, damit wir den Weg zu ihm finden. Zwischen Himmel und Erde gibt es durch Jesus Christus eine Verbindung, einen Zwischenraum, der sich nie mehr schließt.

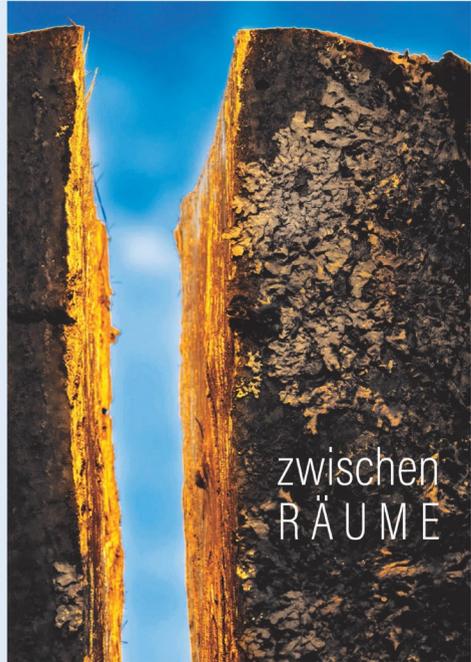
Alltagsexerzitien öffnen einen Zwischenraum: für uns und unsere Beziehung zu Gott und für unsere Begegnung mit Menschen, die mit uns auf einem Weg mit Gott sind.

So kann unser Alltag einen Spalt bekommen: Zwischenräume, in denen wir bei unseren täglichen Herausforderungen offen werden können für Gott und durch die seine Kraft bei uns ankommen kann.

Wir möchten Sie ermutigen, dass Sie in dieser Zeit Kontakt aufnehmen: mit sich selbst, mit Gott, mit anderen Glaubenden und Suchenden, mit denen Sie über Ihre Erfahrungen und Fragen ins Gespräch kommen können.

Was sind eigentlich Alltagsexerzitien?

- Exerzitien laden dazu ein, sich auf den Weg zu machen mit Gott und zu Gott hin.
- Tägliche Impulse unterstützen den eigenen Gebetsweg im Alltag.
- Erfahrungen in der persönlichen Gebetszeit können wir bei den Gruppentreffen austauschen.
- Verbindliche Teilnahme an den Gruppenabenden ist wichtig.
- Für die tägliche Stille (Gebetszeiten mit den Impulsen aus dem Buch, fünf pro Woche) planen Sie bitte 20-30 Minuten ein.



Hospitalkirchengemeinde Hof in der Zeit vor Ostern 2023.

Die Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Infos bei Pfarrer Fischer: Tel. 8180251;
E-Mail: stefan.fischer@elkb.de

Leitung:

Beate Thiessen
Dr. Werner Thiessen

Interessantes von und über Beate und Werner Thiessen finden Sie unter:

<http://www.beate-thiessen.de>

<http://www.werner-thiessen.de>

Angebote der Christusbruderschaft Selbitz:

<https://christusbruderschaft.de/de/zu-gast-sein/zu-gast-sein.php>

Jahreslosung 2023



Du bist ein Gott,
der mich sieht. Genesis
16,13

In der
Friedenskirche
Zedtwitz

 Weltgebetstag

Glaube bewegt



Taiwan
3. März 2023

Auf einen Blick: Gemeindeveranstaltungen

im Stadtbereich:

Gottesdienste an normalen Sonntagen um 11 Uhr (Predigtgottesdienst).

Meditativer Wochenschluss jeden Freitag um 19 Uhr in der Hospitalkirche.

Kindergottesdienste parallel zum Gottesdienst um 11 Uhr, ausgenommen in den Ferien. An Sonntagen mit Kirchenkaffee gibt's den verlängerten „Kigo XL“;

Abendmahlsfeiern werden in der Presse bekanntgegeben.

Kirchenkaffee Hospitalkirche in der Regel am letzten Sonntag des Monats.

Gottesdienste im Seniorenhaus Am Unteren Tor vierzehntägig donnerstags im Mehrzwecksaal im Erdgeschoss (Informationen bei Pfarrer Fischer, Tel. 8180 251)

Seniorenkreis: Informationen bei Gemeindereferentin Biegler, Tel. 144 65 69)

Zusammenkünfte des Nachmittagskreises: jeden zweiten Donnerstag um 15 Uhr Seniorenan-dacht in der Michaeliskirche, Maxplatz 6 (Pfarrerin Jahnel, Tel. 31 17).

Kantorei nach Vereinbarung (Kirchenmusikdirektor Georg Stanek, Tel. 81 96 914).

Kindergottesdienstteam nach Vereinbarung (Pfarrer Fischer, Tel. 81 80 251).

Studienkreis Meister Eckhart nach Vereinbarung.

in Zedtwitz:

Gottesdienste jeden Sonntag um 9.30 Uhr in der Friedenskirche.

Kindergottesdienst monatlich sonntags parallel zum Gottesdienst um 9.30 Uhr: 08.01. / 05.02. / 05.03. / 02.04. / 07.05. / 11.06. / 02.07.

Gottesdienste im Haus Regnitztal vierzehntägig donnerstags; im Schloss monatlich freitags (Informationen bei Pfarrer Koller, Tel. 3115).

Kindergottesdienstteam nach Vereinbarung (Pfarrer Koller, Tel. 3115).

Singkreis nach Vereinbarung (Christine Kemnitzer, Tel. 8 72 64).

Kontakte

1. Pfarrstelle: Pfr. Stefan Fischer, Von-Mann-Str. 4, 95028 Hof,
Tel. (0 92 81) 81 80 251, mobil: 0151 2017 6769,
Mail: stefan.fischer@elkb.de

2. Pfarrstelle: Pfr. Rudolf Koller, Ritter-von-Münc-Str. 11, 95028 Hof,
Tel. (0 92 81) 31 15, Mail: rudolf.koller-2@t-online.de

Gemeindereferentin und Prädikantin Susanne Biegler, Pinzigweg 51,

95028 Hof, Tel. (0 92 81) 144 65 69, Mail: sbiegler@gmx.de

Kirchenmusikdirektor Georg Stanek, Maxplatz 1, 95028 Hof, Tel. (0 92 81) 81 96 914 , Mail: georg.stanek@elkb.de

Mesnerin und Sekretärin: Susanne Käppel

Pfarramt Hospitalkirche: Unteres Tor 9a, 95028 Hof, Tel. (0 92 81) 28 68, Fax

(0 92 81) 28 43, Mail: hospitalkirche.hof@elkb.de, Internet: www.hospitalkirche-hof.de

Öffnungszeiten: Di.-Fr.: 9-12 Uhr, Di. und Mi.: 13.30-16 Uhr, Do.: 13.30-18 Uhr

Bankverbindung: Sparkasse Hof, IBAN: DE27 7805 0000 0222 1672 56, BIC: BYLADEM1HOF